



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

209. Kurfürst Albrecht instruiert seinen Sohn wegen einer Curt Schlabrendorf zuständigen Angefällsverschreibung auf Heinrichsdorf und wegen seines Beschlusses, überall keine Anwartschaften mehr zu ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

landt Bortolomes tag, Als man czalt von Cristi vnfers lieben heren geburd vyczen-
hundert Jar vnd darnach Im Achtezigeften Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 121.

208. Kurfürst Albrecht theilt seinem Sohne Johann eine Correspondenz mit seinem Schwager
von Sachsen mit, am 6. September 1480.

Vaterliche Lieb vnd trew alzeit zuor. Hochgeborner Furfte, Lieber Sone.
Wie vns nechst vnser Sweger von Sachsen geschriben vnd wir Ine wider geantwort
haben, findet Ir hirinn verlossen. Wolten wir euch zuzuschicken nicht verhalten, des
auch ein wilsen zu empfahen. Datum Oneltzpach, am Mittwoch nach Egidy, Anno
etc. LXXX.

Albrecht, von gotes gnaden Marg-
grauē zu Brandenburg etc., Curfurste, zu
Stetin, Pomern etc. Hertzoge, Burggrauē zu
Nuremberg vnd Fürst zu Rügen.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

209. Kurfürst Albrecht instruiert seinen Sohn wegen einer Curt Schlabrendorf zuständigen An-
gefallsverschreibung auf Heinrichsdorf und wegen seines Beschlusses, überall keine Anwartschaften
mehr zu erteilen, am 2. November 1480.

Vaterliche Lieb vnd trew zuor. Hochgeborner Sone. Wir wissen, das Ir dem
Meister Sand Johannes ordens gelihn habt das dorff Heinrichstorff, darumb er
euch dreyhundert gulden zugeben versprochen hat, das ist mit vnserm gutem willen
vnd volwort gescheen vnd lassen es dabey bleiben. Vns bericht aber Curt Slabern-
dorff, wie Beringer, der anz dem Closter gelauffen ist, darnach sprech, auch sein
bruder, hat derselb Beringer brief vnd Sigill, der mag er sich halten, wir konnen
nit alle ding in gedechtnis haben, die da gehandelt sind. Das ist aber gewonheit,
wem man angefell leyhet, der nymbt des brief: dabey lassen wirs bleiben. Demnach
weyßz sich ewr liebe wol recht dorinn zuhalten. Wir haben an vnserm abschide euch
beuolhen, Curt Slaberdorff mit einem ampt doinnen zuersehen, der vns auch

yetz hie gebeten hat, euch zuschreiben den anfall, den wir Im gelihen haben, nach laut vnser brief, So es zu fellen kum, Ine dabey bleiben zulassen, Wiewol wir wissen, das Ir on das vnser brief vnd Sigill halt, So ist doch seiner bete nach vnser meynung, das Ir dem also thut. Wir haben auch solchs gethan vor dem, ee wir vns vereyntten, das nimmer keiner hinfuro eynich angefelle leyhen solt, es wer dann verledig worden, vnrat zuuermeiden, der daraufz wachsen mocht. Darinn wizt ir euch auch wol zuhalten nach aller gebure. Datum Nuremberg, am Donerstag nach Allerheiligen tag, Anno etc. LXXX.

Albrecht, von gots gnaden Marg-
graue zu Brandenburg etc., Curfurste, zu
Stettin, Pomern etc. Hertzoge, Burggraue zu
Nuremberg vnd Furste zu Rugen etc.

Nach dem Originale des Königl. Geh. Staatsarchives.

210. Kurfürst Albrecht schreibt seinem Sohne Johann über verschiedene Angelegenheiten,
am 3. November 1480.

Vaterliche trew allzeit zuvor, hochgebornner furste, Lieber Son, wie ir vns geschriben habt des konigs von hungern vnd hertzog hannsen halben, gefelt vns wol vnd wissen es nit zu uerbessern nach laut der schrift, von euch dem Bischoue von Wardein zugeschickt, dann sich stet, alls wir besorgen, wo man die richtigung, alls billich ist, halten will, von dem konig nicht zu setzen, vns gefiel aber, das ir ein botschaft zu dem konig, damit der Richtigung volg geschee, dann es vns des keyfers halben in den leusten nit zimbt, denn wir wollen kein teyl verliern mit gots hillff, dann der keyser gewonn sonst ein argkwon, wir nemen die sach vber vns hie aussen nach laut des anlags wider die Tureken, dem keyser vnd konige zu gut, vnd darumb das ir dorinnen auff das mal gerwet, bleybt ewer landtbet dest stattlicher einzubringen. Das der bischoue hertzog hannsen tochter soll nemen, Ist hie die gemein sag. Dauon ist desterbas aufzusehen, vnd was do geschee, Das es geschee mit Rat der landtschaft vnd mit wissen des konigs, dunckt vns gut sein. Der botten halben ist vnser schuld nicht, sie ligen gern hieaussen bey Iren bulschaften, So sie schon gefertigt sind: vnser gewonheit ist, das wir sie allwegen am andern tag fertigen, Es hab dann vrsach, das man botschaft wart, die vor zu erkunden, dester statlicher wissen zu antworten. Ewer lieb mußt aber den botten beuelhen, So sie von vns gefertigt weren, das sie bald wider komen. Vnser kranckheit hat sich durch hillff des allmech-